

QUALITÄTSBERICHT

GGS AM BUTTENDICK

QUALITÄTSANALYSE NRW Schuljahr 2016/2017

INHALT

Vorwort

- 1) Das Qualitätstableau
- 2) Bewertungsstufen
- 3) Ergebnisse der Prüfkriterien
 - a. Prüfkriterien im Überblick
 - b. Ergebnisse im Überblick
 - c. Ergebnisse
 - d. Stärken & Handlungsfelder
- 4) Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen
 - a. Kriterien
 - b. Auswertung der Beobachtung
- 5) Ausblick

VORWORT

Die Qualitätsanalyse NRW ist ein Verfahren der externen Evaluation. Ziel der Analyse ist die Sicherung und Entwicklung der Qualität an Schulen, indem der Ist-Zustand schulischer Arbeit dargestellt wird, die Qualität von Schule und Unterricht bewertet wird und Impulse zur Weiterentwicklung gegeben werden. Die Qualitätsanalyse ist verpflichtend.

Der vorliegende Qualitätsbericht ist ein Überblick über die Ergebnisse der Qualitätsanalyse NRW. Er gewährt Einblicke in die Qualität unserer schulischen Arbeit und stellt unsere Stärken uns Handlungsfelder exemplarisch dar. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Zusammenfassung des ursprünglichen Berichts, der über 50 Seiten umfasst. Wir haben den Anspruch den Bericht im Folgenden leserfreundlich abzubilden. Daher verzeichten wir auf eine Vielfalt an Diagrammen und Tabellen und listen stattdessen alle Prüfkriterien in Stichpunkten auf, gefolgt von den Ausformulierungen des Qualitätsteams. Eine Überischt über die Bewertungsstufen inkl. Erläuterungen ist den Prüfkriterien vorangestellt.

Die Mitglieder der Schulkonferenz der GGS am Buttendick hat in der Sitzung von Februar 2017 beschlossen, die Ergebnisse der im November 2016 abgeschlossenen Qualitätsanalyse (QA) zu Ihrer Information auf unserer Website zu veröffentlichen. Vorab sei festgestellt, dass natürlich alle an diesem herausragenden Ergebnis Beteiligten unserer Schule zurecht sehr stolz auf dieses Ergebnis sind.

DAS QUALITÄTSTABLEAU

Das Qualitätstableau ist Grundlage der Bewertung. Die darin enthaltenen Analysekritierien umfassen:

- Ergebnisse der Schule

- Förderung der personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Förderung der Schlüsselkompetenzen der Schülerinnen und Schüler

- Lernen und Lehren im Unterricht

- Aufbau des Schulprogramms und Leistungskonzepts,
- Gestaltung der individuellen Förderung,
- Unterrichtsbeobachtungen

- Schulkultur

- Gestaltung der außerschulischen Kooperation
- Austattung des Schulgebäudes

- Führung und Schulmanagement

- Führungsverantwortung
- Unterrichtsorganisation
- Qualitätsentwicklung

Professionalität der Lehrkräfte

- Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen
- Kooperation der Lehrkräfte

- Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

- Schulprogramm und Evaluation

Das Tableau enthält sowohl verpflichtende als auch von der Schule wählbare Analysekriterien, um schuleigene Themen und Schwerpunkte (z.B. das kooperative Lernen) in den Prüfauftrag einfließen zu lassen.

BEWERTUNGSSTUFEN

Das Prüferteam der Qualitätsanalyse nutzt ein vierstufiges Raster (Doppelplus, Plus, Minus, Doppelminus), um die Ergebnisse der Unterrichtseobachtungen, die Analyse der Schuldokumente und die Auswertung der Interviews einzuordnen.

Stufe	Beschreibung
++	Das Kriterium ist beispielhaft erfüllt: Die Qualität ist exzellent. Die Ausführung kann als Vorbild für andere genutzt werden.
+	Das Kriterium ist eher erfüllt: Die Qualität entspricht den Erwartungen.
-	Das Kriterium ist eher nicht erfüllt: Die Qualität entspricht überwiegend nicht den Erwartungen.
	Das Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt: Die Qualität ist so problematisch, dass negative Effekte eintreten

PRÜFKRITERIEN ÜBERBLICK



Geprüft wurden:

- 1. Personale Kompetenzen
- 2. Schlüsselkompetenzen
- 3. Schulinternes Curriculum
- 4. Leistungskonzept
- 5. Individuelle Förderung
- 6. Partizipation
- 7. Schulmanagement
- 8. Unterrichtsorganisation
- 9. Qualitätsentwicklung
- 10. Berufliche Kompetenzen
- 11. Kooperation der Lehrkräfte
- 12. Schulprogramm
- 13. Schulinterne Evaluation

Oualitätsbereich 1

Qualitätshereich 2

Qualitätsbereich 3

Qualitätsbereich 4

Oualitätsbereich 5

Qualitätshereich A

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Qualitätsbereich 1) Personale Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen

- Die Schule fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen & Schüler
- Die Schule fördert die Selbstständigkeit der Schülerinnen & Schüler
- ++ | Die Schule fördert Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement der Schülerinnen & Schüler
 - Die Schule fördert Toleranz bzw. Konfliktfähigkeit der Schülerinnen & Schüler
 - Die Schule vermittelt mit Hilfe eines Konzeptes die Fähigkeit zum selbstständigen Lernen und Handeln
- + Die Schule fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teamarbeit.

Qualitätsbereich 2) Curriculum, Leistungskonzept & individuelle Förderung

- Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote in einem schulinternen Curriculum festgelegt.
- Die Schule hat Ziele und Inhalte der Lehr- und Lernangebote ihres schulinternen Curriculums auf die Kernlehrpläne bzw. die Bildungsstandards abgestimmt.
- Die Schule sichert die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse in den einzelnen Jahrgangsstufen.
- ++ Die Schule sichert die fachspezifischen Umsetzungen des schulinternen Curriculums.
 - Die Schule hat fächerverbindendes Lernen in ihrem Curriculum systematisch verankert.
 - Die Schule sichert den Anwendungsbezug und die Anschlussfähigkeit der Lehr- und Lerngegenstände.
 - Die Schule hat für alle Fäche Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt.
 - Die Lehrkräfte der Schule halten sich an die Grundsätze
 - Alle Beteiligten (auch die Schülerinnen & Schüler) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung.
 - Die Schule verfügt über Instrumente/ Kompetenzen zur individuellen Lernstandsdiagnose und Förderplanung.
 - Die Schule unterstützt die systematische Förderung eines individualisierenden, differenzierenden Unterrichts.

Qualitätsbereich 3) Partizipation

- + Die Schule beteiligt die Eltern am Schulentwicklungsprozess und an der Schulprogrammarbeit
- Die Schule förder die Arbeit der Schülervertretung und beteiligt sie am Schulentwicklungsprozess

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Qualitätsbereich 4) Schulmanagement , Unterrichtsorganisation und Qualitätsentwicklung Die Schulleiterin nimmt Führungsverantwortung wahr. Die Schulleiterin hat Zielvorstellungen für die Entwicklung der Schule. Die Schulleiterin sorgt für eine angemessene Arbeitsatmosphäre. Die Inhalte des Vertretungsunterrichts basieren auf der Grundlage eines gemeinsam erstellten Konzepts.

- Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall aufgrund eines schlüssigen Konzepts
- Die Schule verwirklicht ein Konzept zur Teamarbeit im Kollegium.
- Die Schulleiterin setzt mit den beteiligten Gruppen Zielvorstellungen in Zielvereinbarungen um.
- Die Schulleiterin kontrolliert die Umsetzung der Zielvereinbarungen.
 - Die Schule hat ein übergreifendes Konzept für die Unterrichtsgestaltung vereinbart.

Qualitätsbereich 5) Berufliche Kompetenzen und Kooperation der Lehrkräfte

- + Die Schule verwirklicht ein Fortbildungskonzept für einen festgelegten Zeitraum.
 Die Ergebnisse von Fortbildungen werden gemeinsam genutzt.
 - Die Schule hat festgelegte Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung des Informationsflusses.

Qualitätsbereich 6) Schulprogramm und schulinterne Evaluation

+

- Die Schule stellt die Unterrichtsentwicklung in den Mittelpunkt der Schulprogrammarbeit.
- Die Schule führt Stärken-Schwächen-Analysen als Entscheidungsgrundlage für den Schulentwicklungsprozess durch.
- Die Schule nutzt Ergebnisse von Leistungstests (z.B. VERA) für ihre Weiterentwicklung

ERGEBNISSE

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Die Entwicklung der personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler wird an der Städtischen Gemeinschaftsgrundschule am Buttendick (GGS am Buttendick) in vielfältiger und vorbildlicher Weise u.a. durch an das Schulprogramm konzeptionell angebundene Projekte, das schulische Werteverständnis wie auch durch individuelle Unterstützung innerhalb und außerhalb des Unterrichts erfolgreich gefördert. Exemplarisch genannt seien hier das Einbinden der Schülerinnen und Schüler in ein Patensystem, die Klassendienste, "Klasse 2000", die Teilnahme an der "Klimawoche" und der "Müllsammelaktion" sowie dem Angebot "Schule trifft Altersheim". Offenere Unterrichtsformen sowie die klar strukturierte Lernumgebung fördern Selbstvertrauen und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler ebenso wie die kontinuierliche Vermittlung arbeitsmethodischer Kompetenzen, die verbindlich formuliert und in den Arbeitsplänen systemisch verortet sind.

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren - Unterricht

Die GGS Am Buttendick hat für die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch Lehrpläne vorgelegt, die sich auf die Kompetenzerwartungen der aktuellen Richtlinien und Lehrpläne beziehen. Die Auswahl der Unterrichtsvorhaben ist dokumentiert und weist den Standortbezug aus. Die fachspezifischen wie auch f.cherübergreifenden Methoden werden in durchgängiger Anbindung an alle Unterrichtsvorhaben innerhalb des schulinternen Curriculums konkretisiert. In den Arbeitsplänen ist die systematische, aufeinander bezogene Verankerung des fächerverbindenden Lernens umfassend dargestellt. Die Zusammenarbeit in den Jahrgangsteams sowie die als Grundlage verabredeten und genutzten Lehrwerke sichern die inhaltliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse sowie die Umsetzung der verbindlichen fachspezifischen Schwerpunkte. Darüber hinaus führen die Absprachen in den Jahrgangsteams zu Vereinbarungen bezogen auf das parallele Arbeiten. Die Lehrkräfte verstehen die Überprüfung und die sich daran anknüpfende Weiterentwicklung der Arbeitspläne als kontinuierliche Aufgabe ihres professionellen Handelns. Für alle Fächer liegen Grundsätze zur Leistungsbewertung vor. Diese beinhalten qualitative und quantitative Festlegungen. In den Jahrgangsteams werden die am jeweiligen Lerninhalt orientierten, zu vermittelnden und zu erreichenden Kompetenzen konkretisiert. Aufgabenbeispiele mit verbindlich vereinbarten kriterialen Bewertungen und Kommentierungen können Schülerinnen und Schülern sowie Eltern Transparenz über die Prinzipien der Leistungsbewertung schaffen. Mit dem Ziel einer auf Gleichsinnigkeit ausgerichteten Leistungsmessung und Leistungsbewertung sichern die Lehrkräfte die Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen auf der Basis ihrer verabredeten Teamarbeit. Für die beobachteten 22 Sequenzen ist festzustellen, dass für die Schülerinnen und Schüler in hohem Maße Transparenz und Klarheit bezüglich der Unterrichtsgegenstände und Vorgehensweisen herrschten. Der beobachtete Unterricht wies u.a. auch Stärken aus in Bezug auf ein positives, angstfreies Unterrichtsklima - entsprechend dem an der Schule gepflegten, wertschätzenden Umgang miteinander - sowie hinsichtlich einer kindgerecht gestalteten, konzentrationsfördernden Lernumgebung und dem zielführenden Einsatz von Medien und Arbeitsmitteln. Der aktive Lernprozess der Schülerinnen und Schüler wurde in Bezug auf die Möglichkeit der selbstständigen Problem- bzw. Aufgabenlösung in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit wenig unterstützt. Selten erhielten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Plenumsphasen durch eigene Beiträge mitzugestalten. Um jedes Kind nach seinen

ERGEBNISSE

individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten fördern zu können, bestimmt die Schule die jeweilige Lernausgangslage bereits vor Schuleintritt mit der Schuleingangsdiagnostik "Zottel". Im Verlauf der Schuleingangsphase ermittelt die Schule mit Hilfe einer Förderdiagnostik die Lernausgangslage in den Fächern Deutsch und Mathematik. Die schulintern verabredeten Diagnoseinstrumente (z. B. Hamburger Schreibprobe, Stolperwörter-Lesetest und das Screening- und Förderprogramm ILSA) werden genutzt, um den individuellen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler zu analysieren. In den dritten und vierten Schuljahren werden die regelmäßig durchgeführten Lernzielkontrollen zur Analyse und Dokumentation der Leistungsstände genutzt. Die Ergebnisse der Förderdiagnostik und Förderplanung dienen der Planung innerer und äußerer Fördermaßnahmen.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Schülerinnen und Schüler beteiligen sich am Schulleben, u. a. bei Feiern, mit Aufführungen und im Rahmen von Projekten. Weniger erhalten sie Gelegenheit, an der Gestaltung ihrer Belange mitzuwirken. Die Einrichtung eines Klassenrates in allen Klassen und eines Schülerparlamentes ist geplant. Vorhandene Potenziale innerhalb der Elternschaft werden bei der Beteiligung am Schulleben (z. B. Feste der Schule) genutzt. Die Mitwirkung von Eltern findet im Rahmen der vorgesehenen Gremien statt. Impulse der Eltern werden aufgenommen.

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

Zur Organisation des Vertretungsunterrichts liegen schlüssige Regelungen vor. Die inhaltliche Fortsetzung des Unterrichts wird durch die in hohem Maße gelingende Teamarbeit in den Jahrgangsstufen, durch Angleichung der Arbeitsformen (z. B. Werkstattarbeit und Wochenplan), paralleles Arbeiten in den Jahrgangsstufen sowie durch verlässliche Informationsweitergabe der Lehrkräfte gewährleistet. Zudem steht für jede Klasse eine "Vertretungsmappe" mit wichtigen Informationen zur Klasse zur Verfügung. Nach Aussage aller Interviewbeteiligten vermeidet die Schule Unterrichtsausfall. Der Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung der GGS Am Buttendick liegt auf der qualitativen Verbesserung des Unterrichts im Hinblick auf kooperatives und selbstständiges Lernen in offenen Unterrichtsformen. Ein übergreifendes Konzept für die Unterrichtsgestaltung ist an der GGS Am Buttendick im Verständnis der Lehrkräfte und in seiner praktischen Umsetzung vereinbart, wie die Unterrichtsbeobachtungen und verschiedenen Dokumente (z. B. Inklusionskonzept, Homepage der Schule) belegen. Eine umfassende, differenzierte und dokumentierte Vereinbarung zum Unterrichtskonzept, wie etwa über "Merkmale guten Unterrichts an der GGS Am Buttendick", die die Qualität des Lehrerhandelns sichern und neuen Lehrkräften grundsätzliche Hinweise geben kann, ist bisher nicht erstellt. Die hohe Bereitschaft der Lehrkräfte zu einer offenen und konstruktiven Kommunikation sowie gegenseitiger kollegialer Unterstützung schafft die notwendige und in der GGS Am Buttendick vorbildlich realisierte Basis für die professionelle Teamentwicklung. Verantwortlichkeiten und Vereinbarungen zur Teamarbeit sind formuliert und umgesetzt. Durch die Arbeit in den Jahrgangsteams wird die fachliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichts weitreichend unterstützt, sowie der Wissenstransfer innerhalb des Kollegiums über die verschiedenen Teams hinaus gewährleistet. Expertisen werden wirksam genutzt.

ERGEBNISSE

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Die Schule hat einen Fortbildungsplan vorgelegt, der die Teilnahme unterschiedlicher Lehrkräfte oder Lehrkräftegruppen an vielfältigen Fortbildungsmaßnahmen ausweist. Diese legen thematische Verbindungen zu formulierten Entwicklungszielen der Schule nahe; eine Verknüpfung, die in einer konkreten Handlungsplanung für die systemische Weiterentwicklung des Unterrichts oder verbindliche Vereinbarungen mündet, wird nicht ausgewiesen. Kollegiumsinterne Diskussionen über Wert und Wirksamkeit von Fortbildungen finden im Rahmen von Konferenzen oder Teamsitzungen eher reflexiv, weniger im Sinne strukturierter Evaluation statt. Die Schule hat Verfahren, Instrumente und Rituale entwickelt, die einen umfassenden Informationsaustausch für alle Kollegiumsmitglieder unterstützen und sicherstellen. Die Kommunikation zwischen den Lehrkräften und den Eltern sowie dem OGS-Personal ist von unterschiedlicher Intensität und lässt sich durch verlässliche Verfahren der Informationsweitergabe optimieren.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Die GGS Am Buttendick hat ihre schulprogrammatische Arbeit in Form eines Schulprogramms verschriftlicht, das auch unterrichtsrelevante Schwerpunkte benennt. Ein Jahresarbeitsplan, der sich an konkreten Entwicklungszielen orientiert, Fortbildungsmaßnahmen sowie Verantwortlichkeiten benennt und Konferenzplanungen inhaltlich und in einer Zeitschiene darauf abstimmt, ist bisher nicht umfassend formuliert und dokumentiert. Die GGS Am Buttendick ist an interner Evaluation interessiert. Kompetenzen und Instrumente zur Evaluation sind im Kollegium vorhanden. So hat die Schule einen ersten Durchgang mit SEIS (Selbstevaluation in Schulen) unternommen sowie zwei Fragebogenaktionen ("Neue Zeugnisformulare" und "Jahrgangsübergreifender Unterricht") durchgeführt. Ein übergreifendes qualitätszyklisch angelegtes Evaluationskonzept, das jeweils eine Stärken-Schwächen-Analyse zum Ausgangspunkt nimmt, steht noch aus. Die Ergebnisse von SEfU (Schüler als Experten für Unterricht) könnten hierunter Berücksichtigung der anonymen Datenanalyse - für die interne Diskussion und Unterrichtsentwicklung genutzt werden.

STÄRKEN & HANDLUNGSFELDER

Aus den oben dargestellten Ergebnissen ergeben sich die folgenden Stärken und Handlungsfelder:

HANDLUNGSFELDER

- Unterstützung eigenverantwortlicher Lernprozesse
- Partizipation der Schülerinnen & Schüler in der Übernahme innerschulischer Verantwortung
- Transparenz der Leistungsbewertung für alle Beteiligten
- Weiterentwicklung datengestützter Evaluation

STÄRKEN

- Bereitschaft zur Weiterentwicklung des Unterrichts, mit dem Ziel der individuellen Förderung einer zunehmend heterogenen Schülerschaft
- Förderung der personalen Kompetenzen/Schlüsselkompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Ausgeprägte, gut gelingende Kooperation der Lehrkräfte
- Verantwortungsvolle Leitung und Führung der Schule, die Bedingungen für eine von Wertschätzung und hoher Zufriedenheit geprägte Arbeitsatmosphäre schafft

UNTERRICHT KRITERIEN

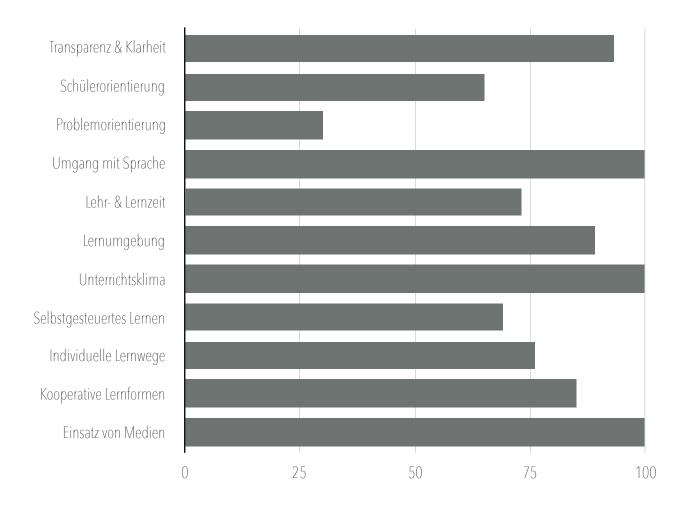


Kriterien, die bei der Unterrichtsbeobachtung berücksichtigt wurden:

- 1. Transparenz & Klarheit
- 2. Schülerorientierung
- 3. Problemorientierung
- 4. Umgang mit Sprache
- 5. Lehr- & Lernzeit
- 6. Lernumgebung
- 7. Unterrichtsklima
- 8. Selbstgesteuertes Lernen
- 9. Individuelle Lernwege
- 10. Kooperative Lernformen
- 11. Einsatz von Medien

UNTERRICHT AUSWERTUNG DER BEOBACHTUNG

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen zu den oben genannten Kriterien:



Die Lernumgebung in den Klassen war förderlich, ansprechend und kindgerecht gestaltet. Das Lernen fand in einem entspannten, wertschätzenden Lernklima statt. Die Lehrerinnen und Lehrer achteten auf einen angemessenen Sprachgebrauch und eine gleichmäßige Beteiligung von Mädchen und Jungen. Sie nutzten jede Gelegenheit, die Schülerinnen und Schüler positiv zu verstärken. Die empirische Lernforschung belegt, dass ein freundliches Lernklima unabdingbare Voraussetzung für guten Lernerfolg ist.

AUSBLICK

Die Schulleitung und das Kollegium der GGS Am Buttendick haben bereits begonnen, die Anregungen des QA-Teams im Bereich der Handlungsfelder umzusetzen, um so auch in diesen Bereichen möglichst bald vorbildliche Resultate zu erzielen. In einem Punkt ist dies bereits für alle ersichtlich: Die vereinbarten Bewertungskriterien zu allen Fächern sind auf unserer Website nachzulesen.

GGS AM BUTTENDICK

Alexander-von-Humboldt-Str. 29 46485 Wesel

